

Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO

Eingang: 26.07.2023
Antragsnr.: 119/2023
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat: IV/41
mit Referat:

OBM/13-2/Ry001 Tel. 1984

Erlangen, 26. Juli 2023

**Anträge an die Stadtratsgremien;
Einbringung als Antrag des Oberbürgermeisters;
2. Sitzung des Stadtteilbeirates Innenstadt vom 28. Juni 2023**

- I. Gemäß §2 Abs. 1 der Satzung der Stadt Erlangen über Orts- und Stadtteilbeiräte können die Stadtteilbeiräte in allen den Stadtteil betreffenden wichtigen Angelegenheiten Anträge stellen. Die Anträge der Stadtteilbeiräte können als Anträge des Oberbürgermeisters in die entsprechenden Stadtratsgremien eingebracht werden, wenn ein entsprechender Beschluss des Beirates vorliegt.

Anbei folgender Antrag des Stadtteilbeirates Innenstadt der als Antrag des Oberbürgermeisters in ein entsprechendes Stadtratsgremium eingebracht werden soll:

Antrag TOP 2 der Niederschrift

TOP 2: Lewin-Poeschke-Anlage (Bürgermeistersteg), Gestaltung und zukünftige Nutzung

Frau Dr. Schorcht berichtet darüber, dass die beiden Fußballtore am Bürgermeistersteg abgebaut wurden und stattdessen vier Bäume gepflanzt wurden. Ein Baum sei bereits gekappt worden. Sie erläutert, dass der Platz nicht für 10 Tage Bergkirchweih geopfert werden darf und berichtet von ihren zahlreichen Gesprächen mit Bürger*innen, die ebenso diese Meinung vertreten. Auch weitere Mitglieder des Beirates berichten, dass sie auf dieses Thema sehr oft angesprochen werden.

Herr Ternes erläutert, dass das Treffen von jungen Menschen am Bürgermeistersteg zur Bergkirchweih gehört, weiß aber auch, dass die aktuelle Situation nicht tragbar ist. Er berichtet, dass am Eröffnungstag der Kirchweih 7000 Menschen am Bürgermeistersteg gefeiert haben.

Er spricht davon, dass sowohl die Toilettenfrage, als auch das Müllproblem nicht gelöst seien. Dies habe viel mit dem Verhalten der Leute zu tun, aber auch damit, dass nicht ausreichend Toiletten und Mülleimer vor Ort seien.

Er erläutert weiter, dass der Eintrag von Glasscherben in die Fläche so groß ist, dass der Platz nicht mehr als Spielplatz nutzbar ist. Das Amt für Stadtteilarbeit arbeitet derzeit an einer Lösung. Derzeit werden auch Ersatzflächen gesucht.

Den Bürgermeistersteg während der Bergkirchweih zu sperren, würde das Problem nur verlagern und andere Flächen würden teilweise noch mehr Probleme mit sich bringen.

Herr Ternes nimmt gerne Vorschläge und Ideen auf, die die Situation künftig verbessern.

Herr Schmid fragt, wann die Entscheidung getroffen wurde, die Tore abzubauen. Herr Ternes antwortet, dass die Tore aus Sicherheitsgründen vor der Bergkirchweih spontan entfernt wurden.

Frau Coerlin macht darauf aufmerksam, dass der Platz für verschiedene Altersgruppen wichtig und notwendig ist.

Laut Herrn Winkler wurden auch die Basketballkörbe abgebaut, obwohl hier der Untergrund fest ist und Scherben somit kein Problem darstellen sollten.

Herr Braun merkt an, dass der Eindruck erweckt wurde, die Maßnahme kam aus heiterem Himmel, es sei unverhältnismäßig, den Platz wegen der 10 Tage Bergkirchweih zu schließen.

Der Stadtteilbeirat stellt einstimmig folgenden Antrag:

Der SBR Innenstadt sieht mit großer Sorge die Entwicklung der Situation an der Lewin-Poeschke-Anlage. Ein abendlicher Treffpunkt, wo auch viel Alkohol konsumiert wird, und insbesondere die Entwicklung zum „Jugend-Berg“ mit einer massiven Hinterlassenschaft von Müll, Glasscherben und Kronkorken werfen an einem Spiel- und Bolzplatz unübersehbar Probleme auf.

Der Platz wird das ganze Jahr über als Spiel- und Bolzplatz intensiv genutzt: von Familien mit Kleinkindern, größeren Kindern und Jugendlichen. Nach Auffassung des SBR Innenstadt kann die Lösung der aktuellen Probleme deshalb nicht darin bestehen, dass die Stadt die Freizeitgeräte abbaut und das Gelände nicht mehr offiziell als Spiel- und Bolzplatz und Freizeitgelände ausweist.

Der SBR Innenstadt beantragt, dass der Platz weiterhin offiziell als Spiel-, Bolz- und Freizeitplatz mit Geräten erhalten bleibt und von der Stadt gepflegt wird.

Für die Vereinbarkeit dieser Nutzung mit der zusätzlichen Abendnutzung durch Jugendliche und die 10tägige Nutzung als Jugend-Berg ist ein Konzept zu erstellen, das nicht auf Kosten der ganzjährigen Nutzung als Spiel- und Bolzplatz geht und das nicht die Haftung bei Verletzungen auf die Nutzer*innen abschiebt.

Der SBR ist bereit, bei der Erstellung dieses Konzepts mitzuarbeiten und möchte eingebunden werden.

- II. Kopie <OBM/Dr. Janik> m. d. B. um Freigabe des Antrages des Stadtteilbeirates; zur Einbringung in die entsprechenden Stadtratsgremien.
- III. Kopie z. V.

i.A.
Maroke